

Fragebogen in Leichter Sprache für das Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch



Das steht in diesem Text:

1. Das Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch..... Seite 1
2. So können Sie den Fragebogen nutzen Seite 3
3. Der Fragebogen Seite 5

1. Das Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch

Die Eingliederungs-Hilfe unterstützt Menschen mit einer Behinderung.
Oder wenn sie von einer Behinderung bedroht sind.

Das Ziel von der Eingliederungs-Hilfe ist:

Menschen sollen durch ihre Behinderung weniger eingeschränkt sein.

So sollen sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Sie wollen eine Leistung von der Eingliederungs-Hilfe?

Oder Sie wollen einen Antrag auf eine Leistung stellen?

Dann muss eine Fachkraft Ihren **Bedarf** dafür feststellen.

Die Fachkraft ist aus dem Sozialpädagogisch-Medizinischen Dienst.

Die Fachkraft stellt in einem persönlichen **Gespräch** fest:

Diese Dinge, Personen und Dienste brauchen Sie,
damit Sie selbst-bestimmt sind.

Und an der Gesellschaft teilhaben können.

Das nennt man: **Bedarf**.

Das Gespräch mit der Fachkraft heißt:

Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch.



Darum geht es im Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch:

Im Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch geht es um Ihre

- Wünsche,
- Ziele und
- Ihren Bedarf.



Wichtig:

Sie können oder wollen das Gespräch **nicht** alleine führen?

Dann können Ihre Angehörigen bei Ihrem Gespräch mit dabei sein.

Oder andere Personen, denen Sie vertrauen.

Schreiben Sie diese Personen in das Kästchen.

Dann können diese Personen bei Ihrem Gespräch mit dabei sein.

2. So können Sie den Fragebogen nutzen

Im Fragebogen sind die wichtigsten Themen für das Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch zusammengefasst.

Diese Themen stehen im Fragebogen:

- Meine Wünsche
- Fähigkeiten und Beeinträchtigungen der Teilhabe

Fähigkeiten bedeutet:

Das können Sie gut.

Beeinträchtigungen der Teilhabe bedeutet:

Dort schränkt Sie Ihre Umwelt ein.

Deswegen können Sie **nicht** überall mitmachen.

The thumbnail shows a questionnaire form with the title 'Frage-Bogen'. It contains several lines of text, each followed by a question mark and a set of three empty boxes for a rating. The first line is 'mmmmmm ?'. The second line is 'mmmm ▶ 😊 😐 😞'. The third, fourth, fifth, sixth, and seventh lines are 'mmmm ? □ □ □'. The eighth line is 'mmmm ? □ □ □'. The ninth line is 'mmmm ? □ □ □'. The tenth line is 'mmmm ? □ □ □'. The bottom line is 'mmmmmmmmmm'.

- Meine Ziele in der nächsten Zeit
- Umweltfaktoren

Umweltfaktoren helfen Ihnen im Alltag.

Oder schränken Sie im Alltag ein.

Umweltfaktoren können zum Beispiel sein:

- Familie und Freunde
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Ambulant Betreuten Wohnen
- Gesetzlicher Betreuer oder Gesetzliche Betreuerin
- Medikamente
- Handy, Hörgerät oder Elektro-Rollstuhl
- Mein Bedarf

Sie können Ihre Antworten in den Fragebogen schreiben.

Schreiben Sie Ihre Antworten in die blauen Kästchen.

Die blauen Kästchen finden Sie **ab Seite 5**.

Schreiben Sie Ihre Antworten so auf, wie Sie sprechen.

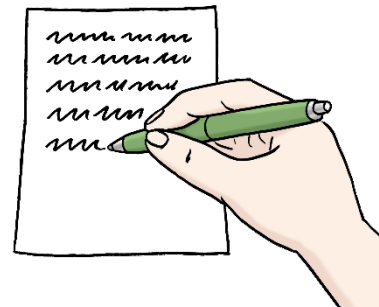
Eine andere Person hilft Ihnen beim Schreiben?

Dann soll die andere Person

Ihre gesprochenen Antworten aufschreiben.

Sie können **nicht** selbstständig antworten?

Dann kann die andere Person Ihre Antworten für Sie aufschreiben.



Wichtig:

Der Fragebogen ist nur für Sie.

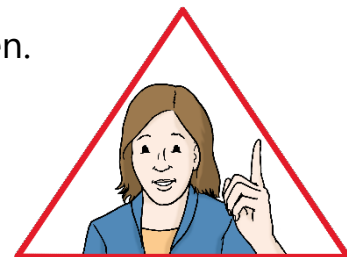
Damit **können** Sie sich auf das Gespräch vorbereiten.

Aber: Sie müssen den Fragebogen **nicht** nutzen.

Sie können Ihren Fragebogen

nach dem Bedarf-Ermittlungs-Gespräch behalten.

Sie müssen ihn **nicht** abgeben.



Sie haben den Fragebogen ausgefüllt?

Dann bringen Sie den ausgefüllten Fragebogen

zu Ihrem Bedarfs-Ermittlungs-Gespräch mit.

3. Der Fragebogen

- Nachname
- Vorname
- Geburts-Datum

Meine Wünsche

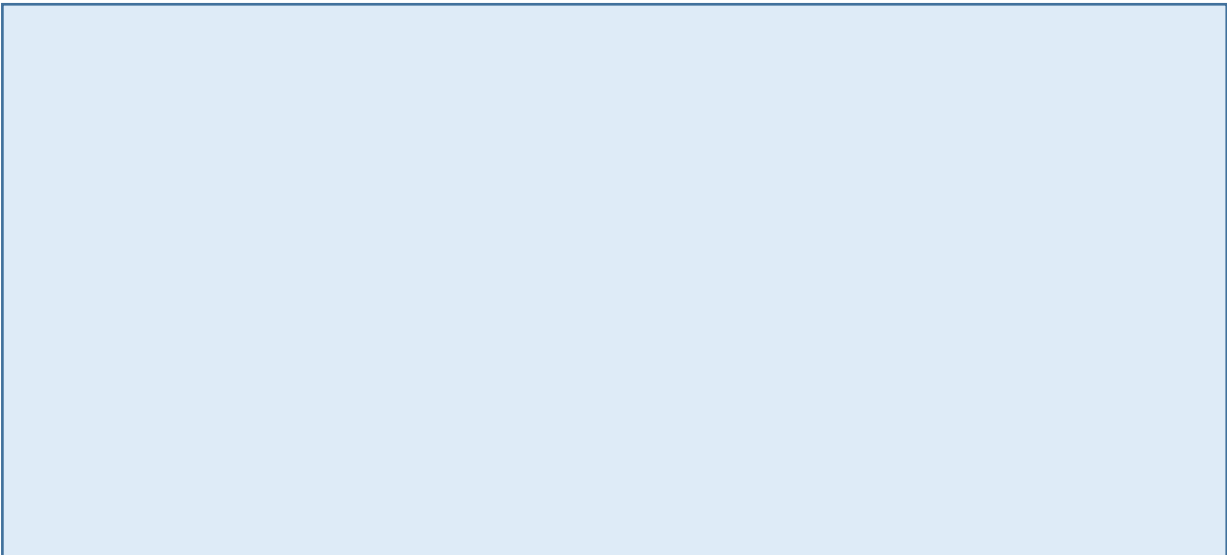
Wie und wo möchten Sie wohnen?

Wie und wo wollen Sie arbeiten?

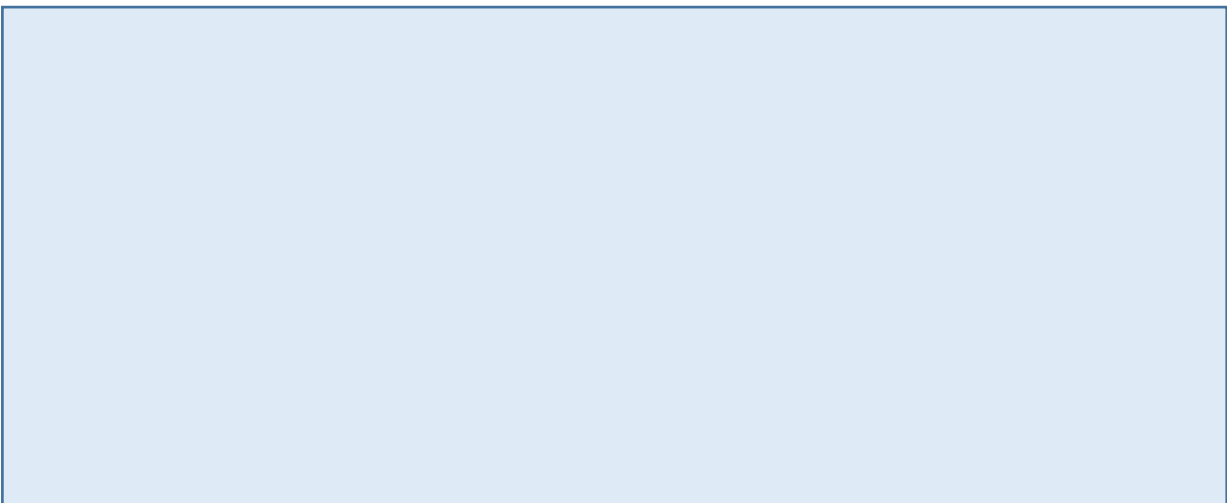
Was wollen Sie in Ihrer Freizeit machen?



Wie wollen Sie Ihre Beziehungen zu anderen Menschen leben?



Was ist Ihnen in Ihrem Leben noch wichtig?



Fähigkeiten und Beeinträchtigungen in der Teilhabe

Was können Sie selbstständig und ohne große Probleme?

Wobei brauchen Sie Hilfe?

Was können Sie gar nicht?

Meine Ziele in der nächsten Zeit

Was soll so bleiben, wie es ist?

Was möchten Sie ändern?

Umweltfaktoren

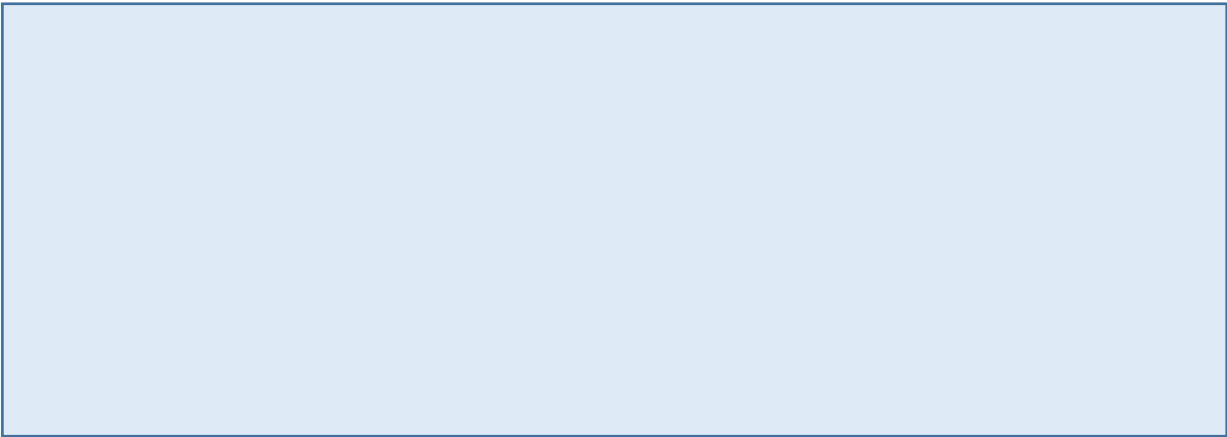
Umweltfaktoren können zum Beispiel sein:

- Familie und Freunde
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Ambulant Betreuten Wohnen
- Gesetzlicher Betreuer oder Gesetzliche Betreuerin
- Medikamente
- Handy, Hörgerät oder Elektro-Rollstuhl

Was hilft Ihnen jetzt schon in ihrem Alltag?

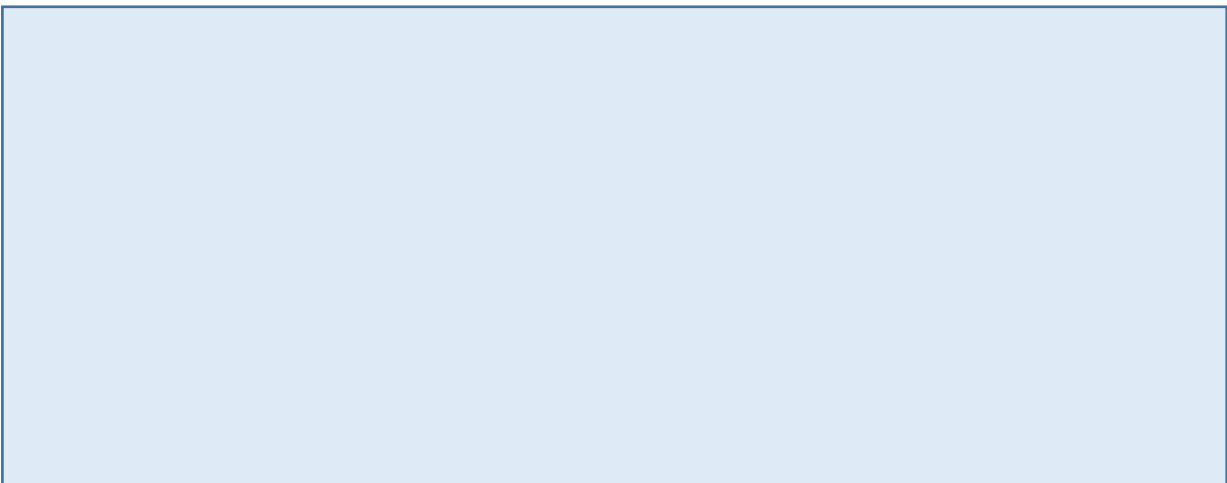
Was fehlt Ihnen?

Oder schränkt Sie in Ihrem Alltag ein?



Mein Bedarf

Mit welchen Hilfen können Sie Ihre Ziele erreichen?



Tragen Sie Ort und Datum ein.

Unterschreiben Sie den Fragebogen.

Ort und Datum

Unterschrift

Übersetzung und Verständlichkeits-Prüfung in Leichter Sprache:

CAB gGmbH, Fach-Zentrum für Leichte Sprache

Stand: Januar 2024

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013

Marke Gute Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.